

unberechenbar ist. Dieses Meteor dauerte ungefähr 5 Minuten und man glaubte sich auf dem vulkanischen Boden der Antillen unter dem Einfluß eines Kataklismus zu befinden. Um 6 Uhr lagerte sich nach hellem Sonnenschein eine schwarzgraue Wolke über Rouen und drückte die Atmosphäre bis 9 Uhr, wo plötzlich ein Donnerschlag erdröhnte, dem gleich ein lautes Geklirr in der Luft folgte. Der Hagel begann und fiel so dicht, daß er alle Bäume entlaubte und den Boden mit deren Blättern bedeckte, daß er an den Wänden Spuren wie abprallende Flintenkugeln hinterließ und in der Luft fliegende Schwalben und Tauben tödtete. Die Glasscheiben der Fenster und Thüren wurden buchstäblich in der ganzen Stadt zertrümmert. Nachdem das Phänomen vorüber war fand man, daß der Hagel in der Größe von Taubeneiern fiel. An manchen andern Orten fand man Hagelkörner im Gewichte von $\frac{1}{4}$ Pfd. Im Spital von Rouen wurden allein 200 Glasscheiben zertrümmert und alle Treibhäuser sind zu Grunde gerichtet. In den Gewölbem wurden die Spiegelscheiben der Auslegkästen zertrümmert und alle Glaswölbungen von Rouen erlitten dasselbe Schicksal. Den Gärtnern wurden alle Melonen-Glocken zertrümmert und ihr Schaden ist so groß, daß die Stadt eine Subscription für sie eröffnet hat. Die Menschen die sich auf der Gasse befanden, erhielten fürchterliche Contusionen auf dem Kopf und im Gesichte, eine Frau der ein Hagelkorn auf den Kopf fiel sank bewusstlos nieder, und ihr Leben ist noch in Gefahr. Die Pferde bluteten an allen Orten, denn der Hagel reißt ihnen die Haut auf. Ein Arbeiter wurde vom Hagel auf den Kopf getroffen und erhielt eine fingerlange klaffende Wunde die bis zum Schädelbein hinab drang. Eine Brieftaube fiel während des Unwetters aus der Luft herab. Der Telegraph spielte während des Hagels der Vorsicht halber nicht. (W. Z.)

Brüssel, 10. Juli. Ein sehr trauriges Ereigniß hat unser drittes Jägerregiment auf seinem Rückmarsch aus dem Übungslager bei

Beverloo betroffen. Bei der tropischen Hitze am 7. d. M. sind nämlich elf junge Soldaten erstickt und 22, von Gehirnentzündung befallen, liegen im Spital zu Hasselt. Auch das achte Linienregiment hat auf dem Marsch von Namür nach dem Lager sehr gelitten, die Zahl der Opfer ist aber noch nicht bekannt; doch glaubt man, daß sie nicht acht Mann übersteigt, welche plötzlich todt zu Boden stürzten. Beim vorgestrigen Apell fehlten noch über 40 Mann, wovon die meisten sich im Spital befinden sollen. Das Grenadierregiment hat einen Mann, die 15te Artilleriebatterie dagegen fünf Mann verloren.

(Fr. Pstg.)

Der Wanderer hat Briefe aus Constantinopel bis zum 27. Juni. Diesen zufolge wurden die Rüstungen mit großem Eifer betrieben. Ein Observationscorps ist nach Patum (in Asien) beordert. Dieses Armeecorps, welches in 10 Stunden auf circassischem Boden sein kann, soll im Fall eines Kriegs in Circassien operiren. Ein Theil der englischen Flotte soll dann nach Patum segeln, um diese Operationen zu unterstützen. In einem Ministerrath bei dem Großvezir wurde über die eventuellen Schritte berathen, wenn Rußland wirklich in die Donaufürstenthümer einrückte. Die Meinungen waren getheilt. Die kriegsrische Partei, welche in jenem Falle auch einen Einmarsch der türkischen Truppen vorschlug, scheint jener unterlegen zu sein, welche einen einfachen Protest an die Garanten des Vertrags von 1841 vorschlug, und den Einmarsch nur als einen Bruch der Verträge dargestellt wissen wollte. — Wenn diese Nachricht des Wanderer sich bestätigt, so dürften die Repräsentanten der Großmächte in Stambul nicht ohne Einfluß darauf gewesen sein, denn wie man hört, hätten Frankreich und England sich bereits über die „Declaration“ verständigt, worin die Einfahrt der Flotten in die Dardanellen wie eine Nothwendigkeit zwar, aber gleichzeitig, ganz so wie die Befehle der Donaufürstenthümer von Seiten des russischen Cabinets, wie eine Demonstration ohne feindselige Bedeutung dargestellt werde. & P.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 56.

Freitag den 22. Juli

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Schon mehrfach hat man die Bemerkung machen müssen, daß die Ministerial-Verfügung vom 30. Juli 1839 Reg.-Bl. S. 518 Unterbringung und Verpflegung Armer insbesondere armer Kinder betr. nicht beachtet wird, indem häufig Arme förmlich im Wege des Vbtreichs in Kost gegeben und die Verpflegungsafforde nicht nach der gegebenen Vorschrift abgeschlossen werden.

Es wird nun jene Minist.-Verfügung wiederholt auf das ernstlichste eingeschärft und hierbei ausdrücklich bemerkt, daß wenn auch der Gemeinderath den Vertrag zu genehmigen hat §. 2 solcher jedoch alsbald dem Kirchen-Convent vorzulegen ist, damit dieser die ihm nach §. 4 auferlegten Verpflichtungen gehörig erfüllen kann.

Den 15. Juli 1853.

Gemeinschaftl. Oberamt,
Strölin. Baur.

Schorndorf. **Bekanntmachung.** Da nach einer der höheren Behörde gemachten Mittheilung von Seiten der k. bayerischen Regierung in Unterfranken- und Oberfranken, die Beobachtung der passpolizeilichen Vorschriften von zahlreich nach Bayern reisenden Fremden bei Uebergang über die Grenze nicht beobachtet werden, so wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Pässe der nach Bayern reisenden Fremden von der ersten bayerischen Distrikts-Polizeibehörde, deren Amtssitz der Reisende nach seinem Eintritt in das Königreich Bayern vermöge der gewählten Straße zu bereisen hat, oder so fern derselbe mit Eilwagen reist, von der ersten Distrikts-Polizeibehörde, an deren Amtssitz der Eilwagen anhält, visirt werden müssen.

Dabei wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die zuwiderhandelnden Reisenden im Falle ihres Vetreten, gleich solchen Personen die gar keine Pässe besitzen, sofortige Zurückweisung aus Bayern zu gewärtigen haben.

Den 20. Juli 1853.

K. Oberamt,
Akt. Schindler.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher erhalten die Weisung das Gesetz vom 1. Juni d. J. betreffend den Besitz und Gebrauch von Waffen (Reg.-Bl. Nr. 15) sowie die Verfügung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 11. d. Mts., betr. die Vollziehung des genannten Gesetzes (Reg.-Bl. Nr. 24), in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, und daß dieß geschehen, in dem Amtsprotokoll vorzunehmen.

Den 20. Juli 1853.

K. Oberamt,
Akt. Schindler, A. B.

Nadelberg.

Scharwaide-Verleihung.

Am Samstag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rauhause dabei die hiesige Scharwaide von Barthelomai d.



J. bis 1. Januar 1854 verpachtet, welche vom 24. August bis Martini mit 300 und von Martini an mit 500 Stück Schafe befahren werden kann.

Den 12. Juli 1853.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.**Landwirthschaftl. Verein.**

Am Jacobi-Feiertage, Montag den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in

**Winterbach**

im Wirthshaus zur Krone eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins abgehalten werden, zu deren freiem Besuche hiemit eingeladen wird.

Zur Beratung werden folgende Gegenstände kommen:

- 1.) Bericht über die Waiblinger Gauver-sammlung.
- 2.) Vorbereitung zur Preis-Vertheilung am Feste (den Barthelomäus-Feiertag)
- 3.) Worin bestehen die Vortheile der rechtzeitigen Bearbeitung des Bodens vor dem Winter und während desselben?
- 4.) Mittheilung der Ergebnisse der Vereins-Rechnung pr. 1851-52.

Schorndorf den 16. Juli 1853.

Vorstand.

Auswanderer nach Amerika

setzen wir in Kenntniß, daß wir für den großen amerikanischen Dreimaster „Kottledag“ welcher am 1. August in Antwerpen in See geht, noch eine größere Anzahl Plätze frei haben.

Wir stellen hierfür den äußerst billigen Preis von 43 fl. ab Mannheim bis New York, sollten sich größere Gesellschaften zusammen finden, sogar noch billiger.

Auswanderungslustige welche diese ausnahmsweise billige Gelegenheit benutzen wollen, ersuchen wir, sich in Wäldle an uns oder unsere Herren Agenten zu wenden, wo ihnen jedmögliche Auskunft ertheilt und die Verträge abgeschlossen werden.

Frauk & Schäffer.

In Schorndorf: E. Dehlinger. In Rudersberg: E. G. Breuninger.
In Stetten im Remstal: E. Lemppenau.

Schorndorf.

Die Postschiffabfahrtspreise nach Amerika

sowohl über Havre, Bremen und Liverpool, als die Fahrten über Antwerpen

Schorndorf.

Ein tüchtiger Hausknecht findet eine Stelle in der Post hier.

Eine große und freundlich geliegene Logis hat zu vermuthen

J. F. Weil Zinngießers We.

Grumbach.

Fabriks-Verkauf.

Der Unterzeichnete, welcher nach Amerika auswandert hält nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 26., 27. und 28. Juli gegen baare Bezahlung eine Fabriks-Auktion durch alle Rubriken, wobei namentlich am Donnerstag 70 Eimer Faß in der Größe von 14 Eimer bis 4 Zim, sowie ein Ochsenwagen sammt Zauber, ein nach Supinger Art gefertigter Wendpflug und eine eiserne Egge verkauft werden. Dabei wird bemerkt, daß die Käffer fast ganz neu und sämmtlich in Eisen gebunden sind.

Abraham Specht.

Weitmarß bei Lorch.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und ungefähr 10 Morgen Güter alles im besten Zustand, am 25. Juli 1853 in seinem Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen; bemerkt wird daß das ganze Baurangesehrt in Kauf gegeben werden kann.

Die Hrn. Orts-Vorsteher wollen dieß ihren Orts-Anghörigen gefl. bekannt machen lassen.

Den 12. Juli 1853.

Gottlieb Leinß.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Pfleiderer. Ankele.

Am Jacobi-Feiertag ist Freibacken.

haben für die nächsten Monate eine solche außerordentliche Ermäßigung erlitten, daß wir im Stande sind, die Schiffcontracte für diese solidesten regelmäßigen Schiffe, für welche unsere bekannte Anstalt allein fl. 23,000. Caution geleistet hat, billiger als je abzugeben.

Wir haben in jeder Woche eine Abfahrt nach New-York und New Orleans und alle 14 Tage ein Dampfboot ganz hinüber.

Näheres sagt die concessionirte Agentur des Herrn C. Etählen in Weiskronn

A. J. Widmann.

An alle Kranken!

welche sich der Fichtennadel-Wäcker bedienen wollen, und unter Zusatz nicht bedenklich können, effizieren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichneter Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler P. Court.

Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Lürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thaler P. Ort.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Vollkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Sicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Nautausfällen, Säurebedals und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Vereinnung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Vollkraft auf das richtig spezifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchs-Anweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Redaction dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg

bei Rudelsdorf in Thüringen.

Mannichfaltiges.**Die hohe Pforte in Constantinopel.**

[Schluß.]

Ein Besuch beim Großvezier oder Minister des Auswärtigen hat ungefähr folgenden Verlauf. Vor Allem waffne man sich mit Geduld und Ergebenheit. Ist man den Hügel von Pera herabgestiegen, ohne auszuweichen, hat man die über das goldene Horn führende Schiffbrücke passiert, ohne durch die morschen Bretter durchzubrechen, und ist man nach der Sia. Sofia kuckend hinaufgehumpelt, so möge man sich in dem Wartzimmer des Herrn Ministers erholen.

Dort findet man Gesandtschaftsbeamte, Dragomane, welche ebenfalls schon Stunden lang warten und sich die Zeit mit Plaudern und

Starrten brauchen zu weiden. Ab und zu kommt auch wohl ein Türke herein und betet mit möglichst großer Distanz mitten unter den Franken. Uebrigens ist dieses Wartzimmer nur Gästen von Distinction bestimmt und wird häufig zum Audienz-Zimmer benutzt. Endlich heißt es: „Tuzurun effendim! Belieben Sie, mein Herr!“ Der verblüthene, zer-setzte Teppich wird gehoben, und man sieht sich in einem sehr einfachen Zimmer. Keine Tapeten, geweihte Wände, keine Spiegel, keine Bilder, keine Möbel, nicht einmal Aktien; an der Fensterseite steht von einer Ecke zur andern ein langer Divan, in dessen Ecke Sr. Excellenz mit unterschlagenen Beinen sitzt. Manchmal setzt sich wohl ein Türke der die Welt gesehen, auf einen Stuhl, nach kurzer Zeit aber wird ihm die Emancipation unerträglich, und er zieht die Beine hinaus, was

dann immer den Eindruck macht, als wolle er da an einem hohen. Neben diesem lang Diwan, dem Hauptort des ganzen Zimmers, steht ein prächtiges Sopha, worauf die Besuche des Platz nehmen, und neben seiner Excellenz hat man auf dem Diwan ein silbernes Schreibzeug, und somit ist die ganze Zimmerrichtung gewissermaßen angeordnet; ein Tisch ist nicht nöthig, weil der Orientale auf dem Knie oder in der freien Hand schreibt. Das ist der Schauplatz, wo Fürst Menzikeff, Lord Redcliffe und Sir de la Cour die große Schachpartie aufstellten, vor deren Ausgang Saecopa zittert. Gleich nach den ersten Begrüßungen bringen die Diener den unvermeidlichen Eschibouk und Kaffee, und es gälte für einen großen Mangel an guter Erziehung, wenn man sich nach dem Befinden seiner Excellenz erkundigen wollte, denn zuerst einige Züge aus der Pfeife gethan zu haben. Misaat Pascha, ein alter, freundlicher Türke spricht nur seine Muttersprache, und wer nicht Türkisch kann, bedarf daher des Pforten-Deutschen Neuzed-in Bey — ein kleiner griechstämmiger Osmanli mit einer reichen Nase und einem Wuchs wie weitland Aesop.

Dieser und Kiamil Bey, welcher eben so klein wie der Genannte ist, sind die beiden Hülfen bei den solennen Audienzen beim Padischah, was dreilich genug ausseben soll. Will Misaat Pascha seine Gäste besonders ehren, so läßt er noch Scherbet präsentieren, was aber dem französischen Gaumen nicht schmecken will. Dann trennt man sich, nachdem man auf das Anliegen, das man vielleicht vorzubringen hatte, außer dem erwähnten „Inshallah“ noch ein „Inshallah! So Gott will!“ oder ähnliche Phrasen, wobei das Wort Allah wo möglich in allen Casus durchgedrückt wird, zur Antwort erhalten hat. Der Brief, den man vielleicht zu überreichen hatte, wandert in das Diwan-Kissen und dann in die Säcke, um dort vergessen zu werden. Ein Bescheid folgt nicht, dafür aber um so mehr Versprechungen und Artigkeiten. Gegen seine Barmhertzigkeit ist der Pascha streng; die Depeschen, nachdem er sie gelesen, läßt er auf die Erde fallen, wo sie der Unter-Staatssecretär (Neuzschwarz) demüthigst aufheben muß. Alles muß einen tiefen Selam vor ihm machen, die Diener müssen sogar seine Füße oder den Saum seines Kleides. So thront er in seiner Diwan-Ecke; bis ihn eine lächerliche Laune des Padischah oder eine gegen ihn gesonnene Intrigue dort herabstößt heißt und die Tage der Ungnade

beginnen. Es wird dann ein Anderer ernannt, der sich weiß Gott durch welche Künste, die Stelle zu erschleichen wußte; ob er Talent oder Befähigung dazu hat, danach fragt man nicht, die höchsten Staatsstellen sind nur Pfünden von kurzer Dauer, die man so viel wie möglich auszubeuten sucht. Der Eine steigt vom Diwan herunter, der Andere hinauf; eine Geschäfts-Übergabe findet nicht statt. Es bleibt sich im Grunde genommen ja gleich, wer dort sitzt, Eschibouk raucht, Inshallah sagt und sich um das Wohl des Landes und der Nation nicht kümmert. Ueber die innere Organisation der hebräiischen Pforte ist Weniger nicht mehr zu sagen, denn eine solche existirt nicht dort, und manchmal wenn ich das Treiben dort sah, dachte ich an Götter:

„Das liebe heilige römische Reich, wie hält es noch zusammen!“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. Juli 1853.

Fruchtarten.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	19	12	18	24	16	32
Dinkel neuer "	9	20	8	9	5	30
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	6	32	6	21	6	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	13	—	12	48	12	—
Gerste "	12	56	12	—	11	24
" neue "	10	—	8	48	8	8
Weizen 1 Sri.	2	—	1	56	—	—
Gemischtes "	2	20	1	48	1	36
Erbisen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Einkorn "	—	50	—	—	—	—
Wicken "	1	36	1	20	1	12
Werboden "	2	—	1	52	1	42
Welschkorn "	2	20	2	12	2	8

Schorndorf, den 19. Juli 1853.

1 Scheffel Kernen	20 fl.	16 fr.
1 — Winter-Weizen	21 fl.	20 fr.
1 — Gerste	— fl.	— fr.
1 — Haber	— fl.	— fr.

Aufgestellt blieben ca. 12 Schfl.

Kernhaus-Inspektion Psleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod zu	32 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwerts	6 Loth.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 57.

Dienstag den 26. Juli

1853.

Amliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern betreffend die Aufstellung von Salzverschleufern in den Gemeinden.

Da die in manchen Gegenden des Landes eingetretene Beschädigung des Ertrags an Heu durch Regen und Ueberschwemmung das Einsalzen desselben zum Schutz gegen Thierkrankheiten als räthlich erscheinen läßt, so wird hiemit unter Bezugnahme auf die Verfügung des K. Vergraths vom 14. Februar 1834 (Ergänzungsband zum Reg.-Bl. S. 472) zur Erleichterung des Bezugs von Steinsalz durch die dessen bedürftigen Staats-Angehörigen verfügt, daß in allen Gemeinden, wo dieß noch nicht geschehen ist, und wo das Interesse der Consumenten solches erheischt, sofort Salzverschleußer aufgestellt werden, welche das Steinsalz um die festgesetzten Preise von 1 1/2 kr. per Pfund und bei Abnahme von ganzen Fässern oder beim centnerweisen Verkauf um 2 fl. 13 3/4 kr. oder 1 1/2 kr. per Pfund abzugeben haben.

Die Oberämter haben den Vollzug dieser Verfügung zu überwachen, Beschwerden wegen Nichtvollziehung derselben abzustellen, auch dem K. Vergrathe jedesmal unverweilt Nachricht zu geben, wenn es auf einer Factorci an Steinsalz mangeln sollte. Stuttgart den 15. Juli 1853.

L i n d e n.

Vorstehende Verfügung wird unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von denjenigen Ortsvorstehern, in deren Gemeinden die Aufstellung von Salzverschleufern als Bedürfniß erscheint, die unverzügliche Einleitung einer solchen erwartet wird.

Den 21. Juli 1853.

K. Oberamt,
Amt. Schindler.

Schorndorf. **Aufruf.** An der Straße von Winterbach gegen den Engelberg wurden in letzter Zeit 8 Nummersteine wuthwilligerweise übermandergeschlagen, nachdem kurz zuvor ein lediger Bursche von ersterem Orte wegen Beschädigung eines solchen Steins von dem Oberamt bestraft worden war.

Es wird dieß zu den bekannten Zwecken unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenige Person, welche die Entdeckung des Thäters herbeiführt, eine **Belohnung** von **zwei Kronenthalern** aus der Oberamts-pflegekasse zu erwarten hat.

Den 22. Juli 1853.

K. Oberamt, Amt. Schindler.